

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Erscheinungszeitung der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 23. für unvorhergesehen eingelangte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Angabe des Verlagspreises: Das Auer Tageblatt kostet ein halbes Jahr 3.00 M., ein Jahr 5.50 M., ein Vierteljahr 1.50 M., ein Monat 0.40 M. Bei Abnahme von 10 Exemplaren 20 % Rabatt, von 25 Exemplaren 30 % Rabatt, von 50 Exemplaren 40 % Rabatt, von 100 Exemplaren 50 % Rabatt. Bei Abnahme von 500 Exemplaren 75 % Rabatt, von 1000 Exemplaren 85 % Rabatt. Bei Abnahme von 5000 Exemplaren 95 % Rabatt. Bei Abnahme von 10000 Exemplaren 98 % Rabatt. Bei Abnahme von 20000 Exemplaren 99 % Rabatt. Bei Abnahme von 50000 Exemplaren 100 % Rabatt. Bei Abnahme von 100000 Exemplaren 100 % Rabatt. Bei Abnahme von 200000 Exemplaren 100 % Rabatt. Bei Abnahme von 500000 Exemplaren 100 % Rabatt. Bei Abnahme von 1000000 Exemplaren 100 % Rabatt.

Nr. 287.

Montag, den 11. Dezember 1916.

11. Jahrgang.

Einberufung des Reichstags

Hindenburg erhält das Großkreuz vom Eisernen Kreuz.

In Erwartung bedeutsamer Erklärungen des Reichskanzlers. — Starke russische Angriffe abgewiesen. — Fortschritte der Verfolgung der Rumänen. — Wiederbeginn der Kämpfe im Westen.

Einberufung des Reichstags auf Dienstag.

Der Präsident des Reichstages hat die Mitglieder einer Sitzung für Dienstag, den 12. Dezember, nachmittags 1 Uhr einberufen.

Bedeutung der Erklärungen des Reichskanzlers?

Auf der Tagesordnung, die der Präsident am Montag festsetzte, stehen nur Resolutionen. Außerhalb der Tagesordnung aber wird der Reichskanzler über die neuerschaffene militärische Lage in Rumänien sprechen. Er wird nach zuverlässigen Informationen im Verlauf seiner Rede wichtige politische Mitteilungen machen. Ueber den Inhalt dieser Mitteilungen wird vorläufig noch strengstes Geheimnis bewahrt. Daß der Reichskanzler nicht lediglich eine Darstellung der militärischen Fortschritte auf dem rumänischen Kriegsschauplatz zu geben hat, geht auch schon daraus hervor, daß heute die sämtlichen leitenden Minister der deutschen Bundesstaaten nach Berlin zu einer vertraulichen Besprechung berufen worden sind. Vermutlich wird der Kanzler auch während im Laufe des Montag Gelegenheitsreden nehmen. Mit den Führern der verschiedenen Reichstagsfraktionen sind Besprechungen abzuhalten. Wie man aus dem vorstehenden ersieht, sind alle näheren Angaben über den Inhalt der Erklärungen lediglich Vermutungen, deren Weitergabe durch die Presse leicht zu falschen Erwartungen führen könnte. Ob z. B. die Annahme eines bevorstehenden Sonderfriedens mit Rumänien Berechtigung verdient, ist mehr als fraglich. Wahrscheinlicher ist vielleicht die Vermutung, daß es sich bei den Mitteilungen des Kanzlers um eine Bekanntgabe unserer Kriegsziele überhaupt oder unserer Kriegsziele auf dem Balkan handelt.

Wie die B. Z. meldet, erregt die plötzliche schnelle Einberufung des Reichstages überall das größte Aufsehen, so daß es nicht wundern dürfte, wenn die gewöhnlichen Gerüchte und Vermutungen auftauchen. Die Rede des Reichskanzlers wird aller Wahrscheinlichkeit nach der Ausgangspunkt für Mitteilungen politischen Inhaltes sein, die für die Weiterentwicklung der allgemeinen politischen Lage von höchster Bedeutung sind. Die Reichstags-Sitzung trägt sich schon seit längerer Zeit mit der Erwartung, wenn die Entwicklung der Ereignisse im Südosten genügend weit vorgeschritten sein würde, dem Reichstag Kenntnis von ihren weiteren Entschlüssen zu geben. Dieser Zeitpunkt ist früher gekommen, als damals angenommen werden konnte. Welcher Art die Entschlüsse der Regierung nun sind, das wird der Reichstag am Dienstag erfahren.

Besprechungen im Großen Hauptquartier.

Der König von Bayern, begleitet vom Ministerpräsidenten Grafen von Hertling, ist am Freitag im Großen Hauptquartier eingetroffen, um dem Kaiser einen Besuch abzustatten. Gleichzeitig haben sich der Reichskanzler und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ins Hauptquartier begeben.

Zum Besuch des Königs von Bayern im Großen Hauptquartier schreibt die Korrespondenz Hoffmann: Schon bei der letzten Reise nach dem Kriegsschauplatz hatte der König die Absicht, auch dem Kaiser einen Besuch abzustatten. Die Ausführung wurde damals durch den Geldmangel des Prinzen verhindert. Dieser Besuch nachzuholen, war der Zweck der Reise, die der König am vergangenen Donnerstag, begleitet von dem Staatsminister des königlichen Hauses und des Inneren, Grafen Hertling antrat, und von der er am Sonntag Mittag nach München zurückkehrte. Der König wurde vom Kaiser mit großer Herzlichkeit empfangen. In längerer Besprechung fanden die hohen Herren Gelegenheit zu persönlichem Meinungsaustausch, und unter dem erhebenden Eindruck der Nachrichten über die wichtigen Erfolge der deutschen Truppen und ihrer Verdienste in Rumänien verließen die Stunden des Zusammenseins in freundlicher und zueinanderstimmender Stimmung.

Pour le Merite für den König von Bayern.

Der Kaiser verlieh dem König von Bayern anlässlich dessen Anwesenheit im Großen Hauptquartier den Orden Pour le Merite.

Abendbericht über die Kriegslage

Berlin, 10. Dezember, abends. (Amtlich.)

Nördlich der Somme zeitweilig harter Artilleriekampf.

In der Großen Walachai trotz Regenwetter schnelle Fortschritte.

Ein erneuter starker Angriff der Ententetruppen im Tschernabogen ist blutig abgeschlagen.

Der amtliche Kriegsbericht von heute

(Amtlich.) Großer Hauptquartier, 11. Dez. vorm.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Rupprecht von Bayern.

Auf beiden Ufern der Somme hat sich gestern die Kampftätigkeit der Kräfte wesentlich gehiebert.

Auch an der Front westwärts von Reims nahm von Mittags an das feindliche Feuer zu.

Front des deutschen Kronprinzen.

Durch umfangreiche Sprengungen in dem Bunde du Mesnil (Champagne) und bei Augustus (Argonnen) zerstörten wir beträchtliche Teile der französischen Stellung.

Auf dem Ostufer des Meuse wirkten unsere schweren Geschütze gegen Gräben und Batterien des Feindes.

An der Verdun-Front wurden durch Abwehrfeuer und im Luftkampf sieben feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Front des Generaloberst Erharder Josef.

Nördlich des Turtarapasses (in den Waldkarpaten) im Bistriß-Abschnitt, nördlich von Palok, am Mureş (im Ozegegebirge) und zu beiden Seiten des Trotusales griff auch gestern der Ruffe wieder mit starken Kräften aber ohne jeden Erfolg an.

Ein Vorstoß deutscher Patrouillen nördlich des Smerec brachte 14 Gefangene und einen Minenwerfer ein.

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Besetzung des Dnieper Nord von Hangelstein Stellen Wladimir. Es wurde gelandet. Die Besatzungen vollzogen sich trotz stürmischen Meeres, aufgewickelten Bodens, und aller Widrigkeiten in der beschleunigten Weise.

Wir machten erneut mehrere Tausend Gefangene.

Mazedonische Front.

Der 10. Dezember stellt sich als ein weiterer schwerer Misserfolg der Entente an einem Kampftage dar, an welchem der Feind sehr erhebliche artilleristische und Infanteriestöße angelegt hatte. Als Angriffe der Franzosen und Serben zwischen Dobruza und Makowo scheiterten an der hohen Widerstandskraft deutscher und bulgarischer Truppen. Insbesondere tat sich an den Kämpfen um die Höhen östlich von Paraisovo das erstpreussische Infanterieregiment Nr. 48 hervor.

Der erste Generalquartiermeister (W. T. B.).

Ludendorff.

Das Handschreiben, welches der Kaiser bei der Verleihung des Ordens Pour le Merite an den König richtete, hat folgenden Wortlaut: Eurer königlichen Majestät Anwesenheit in meinem Großen Hauptquartier gibt mir den willkommenen Anlaß, von neuem dankbar der lebhaftesten Anteilnahme zu gedenken, die Eure Majestät den kriegerischen Ereignissen widmen und erst unlängst wieder durch persönliche Anwesenheit auf dem östlichen Kriegsschauplatz bestätigten. Mit Befriedigung und Stolz muß Eure Majestät die Beschäftigung der kampferprobten bayerischen Regimenter erfüllt haben. Wendet in ihren Leistungen auf allen Kriegsschauplatzen, so auch insbesondere in allerjüngster Zeit während des glorreichen Feldzuges in Rumänien, haben Eurer Majestät Truppen sowohl in zäher Tapferkeit schwersten feindlichen Ansturm getrotzt, wie auch in unaufhaltsamem Drängen nach vorwärts den Sieg an ihre Fahnen zu heften gewußt. Der Wunsch, meiner hohen Anerkennung und meinem warmen Danke für solch hervorragende Waffenerfolge auch neue Ausdruck zu verleihen, veranlaßt mich, Eure königliche Majestät zu bitten, die Medaille meines Ordens Pour le Merite entgegenzunehmen und anlegen zu wollen. Mit der Versicherung der wahren Hochachtung und Freundschaft verbleibe ich Großes Hauptquartier, 8. Dezember 1916, Eurer königlichen Majestät freundwilliger Vetter und Bruder (gez.) Wilhelm I. R.

Weitere Ordensverleihungen.

Der Kaiser hat dem Staatsminister Dr. Grafen v. Hertling aus Anlaß seiner Anwesenheit im Großen Hauptquartier des Großkreuz des Roten-Adler-Ordens persönlich überreicht.

Nachrichtungen für Hindenburg und Ludendorff.

Der König von Bayern verließ bei seiner Anwesenheit im Großen Hauptquartier dem Generalfeldmarschall v. Benedendorff und v. Hindenburg eine Plakette mit seinem Bildnis, dem ersten Generalquartiermeister, General der Infanterie Ludendorff, das Großkreuz des Militär-Max-Joseph-Ordens sowie mehreren Offizieren des Großen Hauptquartiers andere Ordensauszeichnungen.

Das Großkreuz des Eisernen Kreuzes an Hindenburg verliehen.

Handschriften des Kaisers an Hindenburg.

(Amtlich). Berlin, 9. Dezember.

Seine Majestät der Kaiser hat heute dem Generalfeldmarschall von Benedendorff und von Hindenburg das Großkreuz des Eisernen Kreuzes mit nachstehendem allerhöchstem Handschreiben verliehen.

Mein lieber Feldmarschall!

Der rumänische Feldzug, der mit Gottes Hilfe schon jetzt zu einem so glänzenden Erfolge führt, wird in der Kriegsgeschichte aller Zeiten als leuchtendes Beispiel genialer Feldherrntatk bewertet werden. Von neuem haben Sie große Operationen mit festerer Umsicht in glanzvoller Anlage und mit größter Energie in der Durchführung geleitet und mir in vorausschauender Fürsorge die Maßnahmen vorgeschlagen, die den getrennt amarschierenden Heeresteilen zu vereintem Schlagen den Weg wiesen. Ihnen und Ihren bewährten Helfern im Generalstab gebührt dafür aufs neue der Dank des Vaterlandes, das mit stolzer Freude und Bewunderung die Siegenachrichten vernommen und mit sicherer Zuversicht und vollem Vertrauen auf solche Führer der Zukunft entgegenfiehet. Ich aber habe den Wunsch, meinen tiefempfundenen Dank und meiner uneingeschränkten Anerkennung dadurch besonderen Ausdruck zu geben, daß ich Ihnen als ersten meiner Generale das Großkreuz des Eisernen Kreuzes verleibe. Großes Hauptquartier, den 9. Dezember 1916.

Ihr dankbares und stets wohlaffectionierter König.

gez. Wilhelm I. R.

Der Stolz des Kaisers.

Auf die Glückwünsche, welche der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Meiningen anlässlich der Einnahme von Bistareß an den Kaiser sandten, antwortete der Kaiser in einem Telegramm, daß er stolz sei auf den von Hindenburg, Ludendorff und dem Heilmann der braven Truppen errungenen großen Erfolg.

Ein Weihnachtswunsch des Kaisers.

Der Kaiser hat in diesen Tagen im Großen Hauptquartier einen Weihnachtswunsch für alle draußen im Felde wie daheim im lieben Vaterlande eigenhändig niedergeschrieben und die Verwirklichung auf Postkarten für Wohlfahrtszwecke befohlen. Die Karten werden bereits zum Beginn der kommenden Woche zum Verkauf gelangen, damit sie noch aller Orten zu Weihnachtsgütern Verwendung finden können.